

Schimmelpilze – Vorbeugung

Schimmelbildung im Wohnraum geht meistens auf Baufehler zurück. Aber auch am falschen Raumklima liegt oft die Ursache für gefährliche Schimmelbildung. Für die Vorbeugung reichen schon wenige simple Maßnahmen.

Luftfeuchtigkeit.

Wer nicht sicher ist, dass er die relative Luftfeuchtigkeit ohne Hilfsmittel kontrollieren kann, sollte sich ein Hygrometer kaufen. Damit kann überwacht werden, dass die relative Feuchte der Raumluft möglichst zwischen 40 und 60 % liegt. Zuverlässige Geräte bekommen Sie direkt bei uns oder bequem über unseren Webshop: <http://entfeuchter.com/bestellung.html>

Lüftung

Die Lüftungsdauer über die Fenster muss sich am Außenklima orientieren und sollte wesentlich vom Frischluftbedarf bestimmt werden. Ideal ist Querlüftung oder kurze Stoßlüftung bei ganz geöffnetem Fenster.

Aus Energiespargründen sollte sie im Winter 4-6 Minuten und in den Übergangszeiten 12-15 Minuten dauern. Da die Luft um so weniger Feuchtigkeit (absolut) enthält, je kälter sie ist, sind bei tiefen Temperaturen die Fensteröffnungszeiten geringer zu wählen.

Dauerhaft gekippte Fenster begünstigen die Schimmelbildung enorm (Wärmebrücke im Winter)!

Thermostate

Sind Thermostate zur Steuerung der Heizungsanlage vorhanden, so sind diese vor dem Lüften abzuschalten. Erfolgt das nicht, öffnen sich die Ventile der Thermostate nach Absinken der Raumlufttemperatur voll und heizen unnötig. Nach dem Schließen der Fenster soll die Luft langsam und gleichmäßig wieder auf die gewünschte Temperatur erwärmt werden.

Temperatur

Alle Räume sollten möglichst auf gleicher Raumlufttemperatur gehalten werden. Unbedingt ist zu vermeiden, dass ungeheizte Räume zeitweise durch Raumluft anderer Räume mit höherer Temperatur mitbeheizt werden.

Außenwände

Möbel sollten nicht an Außenwänden aufgestellt werden. Ist das nicht zu vermeiden, muss ein ausreichender Abstand (ca. 10 cm) zwischen Außenwand und Möbelstück vorgesehen werden, damit die Luft hinter den Möbeln in Bewegung bleiben kann.

Schlafzimmer

Besonderes Augenmerk muss auf die Lüftung im Schlafzimmer gerichtet werden, da hier in der Regel weniger geheizt wird. Dagegen ist aus Energiespargründen auch nichts einzuwenden.

Niedrige Raumlufttemperaturen bedeuten jedoch auch niedrigere innere Oberflächentemperaturen der Außenwände. Wer nachts bei offenem Fenster schläft, sollte die Tür zum Schlafzimmer geschlossen halten. Werden nachts die Fenster geschlossen gehalten, ist folgendes zu beachten: Die im Verlauf durch Atmen abgegebene Feuchtigkeit bleibt nicht in der Luft, sondern wird von den Oberflächen der saugfähigen Stoffe (z.B. Gardinen, Vorhänge, Möbel, Holzverkleidungen, Tapeten, Teppiche) des Raumes aufgenommen. Wird die Raumluftfeuchte gesenkt, geben diese Stoffe Feuchtigkeit wieder an die Raumluft ab. Dieser Vorgang verläuft jedoch sehr langsam. Eine Stoßlüftung am Morgen reicht daher für den Abtransport der Feuchtigkeit nicht aus. Deshalb sollte folgendermaßen verfahren werden: Am Morgen sollte zunächst durch Lüften über einen kurzen Zeitraum Frischluft hereingelassen werden. So kann anschließend bei geschlossenen Fenstern die Feuchtigkeit von den Oberflächen der im Raum befindlichen Objekte an die Raumluft abgegeben werden. Nach etwa einer Stunde ist die nun feuchte Raumluft mittels Stoßlüftung durch trockene Frischluft zu ersetzen.

Keller

Kellerräume sollten im Winter ebenso gelüftet werden, wie die Wohnräume der Geschosse über Erdreich.

Anders verhält es sich im Sommer und in den Übergangszeiten. Insbesondere im Frühjahr, wenn die Temperaturen der Außenluft und damit auch die absolute Luftfeuchtigkeit entsprechend hoch sind, setzt sich die Feuchtigkeit der noch kalten Kelleraußenwände als Tauwasser ab. Auch im Sommer werden die Kelleraußenwände durch das angrenzende Erdreich immer etwas kühler gehalten. Deshalb sollten Kellerräume in den wärmeren Jahreszeiten weniger, am besten nur nachts, gelüftet werden, da zu dieser Zeit die Außenluftfeuchte geringer ist als tagsüber.

Wenn Wäschetrocknen unvermeidlich ist - mehr lüften!

Grundlegend gilt: Wäsche nach Möglichkeit nicht in der Wohnung trocknen. Wenn Wäscheplätze oder Trockenräume vorhanden sind, sollten diese auch genutzt werden. Bei Wäschetrocknern, bei denen das Wasser aus der Abluft nicht durch Kondensation entfernt wird, sollte der Abluftschlauch ins Freie geführt werden, da sonst die feuchte Abluft im Raum bleibt. Wird Wäsche in der Wohnung getrocknet, sollte unbedingt ausreichend gelüftet werden, aber auch in Trockenräumen im Keller muss die erhöhte Feuchtigkeit durch entsprechendes Lüften abtransportiert werden.